



Klimawandel in NRW

Das Landesumweltamt (LANUV) hat in einem ausführlichen Fachbericht den aktuellen Zustand des Klimas in NRW analysiert. Eine Auswahl der wichtigsten Veränderungen der letzten Jahrzehnte:

- Seit 1951 hat sich landesweit der Beginn der Vegetationszeit nach vorne verlagert, zwischen 1951 und 2009 um etwa 16 Tage.
- Die Länge des Herbstes nimmt um ca. 17 Tage besonders stark zu, die Länge des Winters um ca. 21 Tage ab.
- Tendenzzunahme von Starkregentagen mit über 20 mm Niederschlag pro Tag.
- Bodenerosionen durch Wasser verursachen immer wieder Schäden, Starkregen ist hauptverantwortlich. Von 1937 bis 2007 konnte für zehn Messstationen im Ruhrgebiet eine Zunahme der sommerlichen Regenerosivität von vier Prozent pro Dekade registriert werden.

Informationen und Beratung

Online-Beteiligung zum Klimaschutzplan
www.klimaschutz.nrw.de



Video Klimawandel in NRW
www.youtube.com/watch?v=EMI8olQI-XY



Broschüre Klimawandel in Nordrhein-Westfalen
www.umwelt.nrw.de/klima/pdf/klimawandel_nrw.pdf



Energieagentur.NRW
www.energieagentur.nrw.de



Effizienzagentur NRW
www.efanrw.de



Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
www.vz-nrw.de



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-666
Telefax 0211 4566-388
infoservice@mkulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de



Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen

Akzeptanz durch Dialog und Beteiligung

Informationen zum Verfahren des Klimaschutzplans für NRW und zur Klimaschutzpolitik der Landesregierung

Herausgeber:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Fachredaktion:

MKULNV-Abteilung „Klima, Energie und Umweltwirtschaft“

Gestaltung:

Projekt-PR Gesellschaft für Öffentlichkeitsarbeit mbh, www.projekt-pr.de

Bildnachweis:

fotolia/Zauberhut (4); fotolia/Mathias Kern (5); ecopix (5); Uwe Schmid (6); Okapia (6); Thomas Willemsen (8)

Druck:

JVA Druck+Medien, Geldern

Stand:

November 2013



@klimagesetznrw

www.umwelt.nrw.de



Sehr geehrte
Damen und Herren!



Der Klimawandel ist längst kein abstraktes Gebilde mehr und trifft NRW mit seiner hohen Bevölkerungsdichte, teuren Infrastruktur und ausgeprägten Land- und Forstwirtschaft besonders. Nordrhein-Westfalen will als Energieland Nr. 1 und als größter Emittent von Treibhausgasen in Deutschland gegensteuern – mit dem Klimaschutzgesetz, dem Klimaschutz-Startprogramm und dem Klimaschutzplan, der momentan in einem einzigartigen Dialog- und Beteiligungsverfahren erarbeitet wird.

Der Klimaschutzplan ist das Herzstück der neuen Klimaschutzpolitik in NRW. Hier werden die Maßnahmen festgelegt, mit denen Nordrhein-Westfalen seine Klimaschutzziele erreichen kann.

Mit diesem Faltblatt geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über den Dialogprozess und die Klimaschutzpolitik in Nordrhein-Westfalen.

Ihr

Johannes Remmel
Minister für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Klimaschutzplan für NRW. Akzeptanz durch Dialog und Beteiligung

Mit dem **Klimaschutzplan** hat die Landesregierung eines der umfangreichsten Dialog- und Beteiligungsverfahren Deutschlands angestoßen.

Die **Konzeptionsphase** startete im Herbst 2012. Über 400 Vertreterinnen und Vertreter vieler gesellschaftlicher Gruppen, Unternehmen und Verbände haben konkrete Maßnahmen und Vorschläge entwickelt – in sechs Arbeitsgruppen im Bereich Klimaschutz sowie in vier Workshops im Bereich Klimafolgenanpassung.

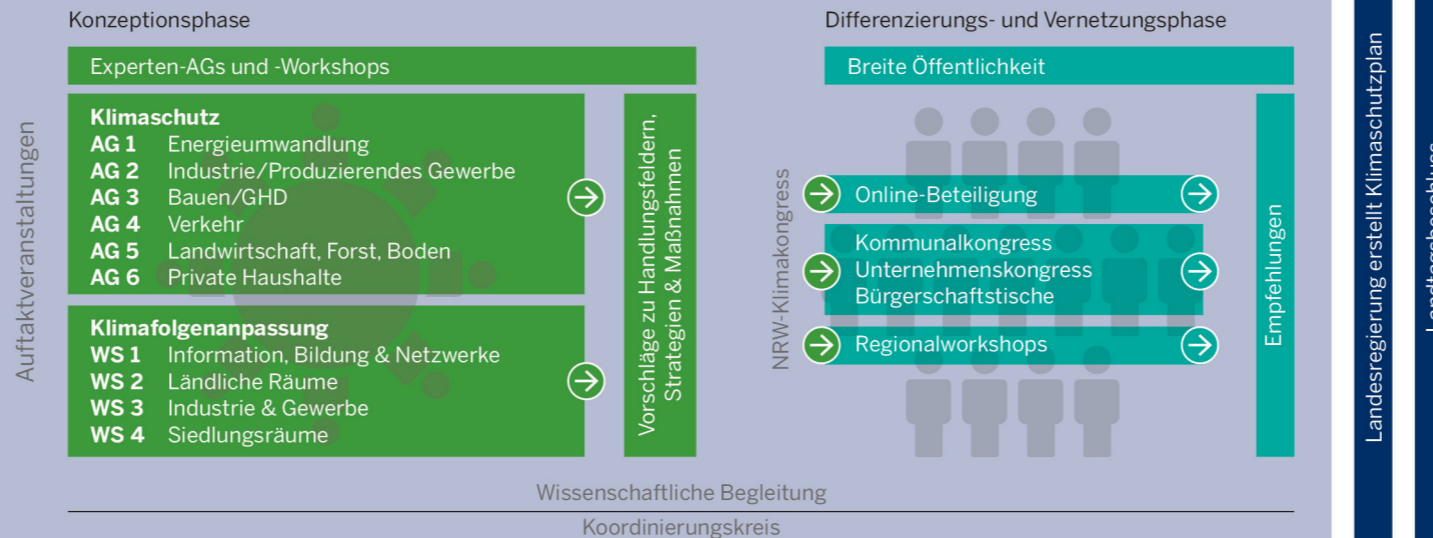
Mit der **Differenzierungs- und Vernetzungsphase** (ab Dezember 2013) haben die breite Öffentlichkeit, Kommunen und Unternehmen in insgesamt zwölf Veranstaltungen und einer Online-Beteiligung die Möglichkeit, Feedback zu den bisherigen Ergebnissen zu geben.

Im Januar 2013 wurde das bundesweit erste **Klimaschutzgesetz** mit konkreten Treibhausgas-Minderungszielen vom Landtag NRW verabschiedet. Bis 2020 sollen mindestens 25 Prozent weniger Treibhausgase im Vergleich zu 1990 ausgestoßen werden, bis 2050 soll eine Reduktion um mindestens 80 Prozent erfolgen. Hierbei kommt dem Ressourcenschutz, der Ressourcen- und Energieeffizienz, der Energieeinsparung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien besondere Bedeutung zu. Im Gesetz ist außerdem festgelegt, dass die Maßnahmen zum Erreichen der Klimaschutzziele mit einem Klimaschutzplan erarbeitet werden.



Die Landesregierung erstellt auf Grundlage dieser breiten Beteiligung den Klimaschutzplan, der vom Landtag Nordrhein-Westfalen verabschiedet werden muss.

Erarbeitung des Klimaschutzplans für NRW



Das KlimaschutzStartProgramm

Noch vor Verabschiedung des Klimaschutzgesetzes hat die Landesregierung im Oktober 2011 ein **KlimaschutzStart-Programm** verabschiedet. Das Maßnahmenpaket mit einem Volumen von mehreren hundert Millionen Euro enthält insgesamt 22 Einzelmaßnahmen in zehn Themenfeldern.

Ausgewählte Maßnahmen:

- Potenzialstudien Erneuerbare Energien**
 Das Landesumweltamt (LANUV) ermittelt regionale und technisch erschließbare Potenziale für Wind, Solar, Biomasse, Geothermie und Wasser.
- Stromsparinitiative**
 Im Modellprojekt „NRW bekämpft Energiearmut“ berät die Verbraucherzentrale NRW Haushalte mit Energieschulden und bietet ihnen gemeinsam mit der Caritas Stromspar-Beratungen an.
- Impulse für die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**
 Der Anteil von KWK an der gesamten Stromerzeugung soll bis 2020 auf mindestens 25 Prozent steigen. Deshalb hat das Land das KWK-Impuls-Programm mit insgesamt 250 Millionen Euro aufgelegt.

